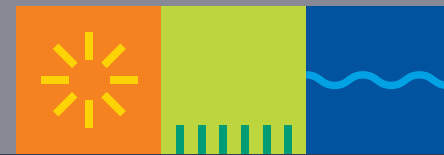




Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Amt für Umweltschutz und Energie

Umweltverträgliche Vegetationskontrolle



2



Praktische Pflegeanleitung
Problempflanzen

Impressum

Herausgeber

Amt für Umweltschutz und Energie
(AUE)
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal

Autor

Guido Masé
oekoskop, 4053 Basel

Projektleitung

Hans-Jürg Kambor
Amt für Umweltschutz und Energie

Fachstelle Stoffe und Chemikalien
4410 Liestal

Fotos

Guido Masé
Simon Gfeller (S. 72)
Otto Hauenstein Samen (S. 70)

Pflanzenabbildungen

Jäger: Rothmaler – Exkursionsflora
Band 3, 10. Aufl., 2000, © Elsevier
GmbH, Spektrum
Akademischer Verlag, Heidelberg

Gestaltung

Formsache, Konzept und Gestaltung
Sylvia Pfeiffer, Basel

Druck

Stuedler Press AG, 4052 Basel

Papier

Cyclus Print (100% Recyclingfasern)

Bezug

Stiftung Praktischer Umweltschutz
Schweiz, Hottingerstrasse 4,
Postfach 211, 8024 Zürich
Tel. 01 267 44 11, Fax 01 267 44 14,
mail@umweltschutz.ch
Preis: Fr. 35.– für Broschüre 1 + 2

Auflage

2500 Exemplare

© AUE Kanton Basel-Landschaft



Mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL

Das BUWAL ist ein Amt des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation UVEK

Wir danken für die Mitwirkung von:

Roland Von Arx, Inge Forster, Ernst Alabor, Christian Beyeler, Niggi Hufschmid, Kathrin Wunderle, Hanspeter Kaiser, Reto Lareida, Martin Schwaiger, Alfred Wittwer, Josef Tremp

Inhaltsverzeichnis.

Praktische Pflegeanleitung.

Empfehlungen für den Unterhalt.

	Hinweise zur Pflegeanleitung	4
1 A	Versiegelte Verkehrsflächen (Strassen und Hartplätze)	6
1 B	Unversiegelte Verkehrsflächen (Wege und Plätze)	10
1 C	Verkehrsbegleitflächen und Rabatten	16
1 D	Grün- und Parkanlagen (ohne Rasenbereich)	20
1 E	Rasenflächen und Wiesen	28
1 F	Dächer, Terrassen, Fassaden	32
	Register Pflegeanleitung	34

Problempflanzen.

Merkmale und Empfehlungen für den Unterhalt.

2 A	Problempflanzen an Strassen, Wegen, Plätzen und Gebäuden	38
2 B	Problempflanzen in Grünanlagen (allgemein)	54
2 C	Problempflanzen auf Rasenflächen	68
	Register Problempflanzen	80
	Auskunft, Information	82

Praktische Pflegeanleitung.

Empfehlungen für den Unterhalt.



Die folgende Pflegeanleitung setzt Kenntnisse über Methoden zur Vorbeugung oder Bekämpfung von unerwünschtem Bewuchs auf Unterhaltsflächen voraus. Es empfiehlt sich, die zu dieser Pflegeanleitung gehörende «Wegleitung für den herbizidfreien Unterhalt» zu konsultieren. Darin werden Methoden und Massnahmen näher erläutert sowie die wichtigen Aspekte einer vorausschauenden Unterhaltsplanung und der Toleranz gegenüber aufkommendem Spontanbewuchs dargelegt.

Die Pflegeanleitung geht von typischen Bewuchssituationen aus, wie sie auf und an Strassen, Wegen, Plätzen, in Grünanlagen und Rasen sowie auf Dächern vorkommen. Die Beispiele sind repräsentativ und bieten Anregungen und konkrete Lösungsvorschläge für die meisten Problemsituationen, sei es als Sofortmassnahme, präventiv wirksame Massnahme oder als längerfristig dauerhafte Unterhaltslösung.





Informationsgehalt der folgenden Tabellen

- Die Problem- bzw. Bewuchssituationen werden systematisch in die Arbeitsbereiche 1A–1F eingeteilt. Eine weitere Unterteilung erfolgt spezifisch aufgrund ähnlicher Unterhaltsprobleme.
- Ausgehend vom Beschrieb des Problems und einer dazugehörigen repräsentativen Abbildung geben die Tabellen Auskunft über
 - Ursachen des Bewuchses
 - Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz
 - auftretende Problempflanzen
 - Methoden der direkten Bekämpfung
 - Massnahmen zur Vorbeugung unerwünschten Bewuchses und Möglichkeiten der Ursachenbekämpfung
- Unter der Rubrik «Problempflanzen» werden die für den Unterhalt besonders problematischen Pflanzenarten genannt. Nähere Angaben über typische Merkmale, auftretende Probleme beim Unterhalt und spezifische Bekämpfungsmethoden sind in Kapitel 2A–2C enthalten.
- Für den Unterhalt von Grünanlagen und Rasen sowie Gebäuden wird zusätzlich auf die Routinepflege hingewiesen.

Register






Ein Register am Ende des Teils «Pflegeanleitung» erleichtert den raschen Zugriff für Informationen zu einer bestimmten Bewuchssituation oder einem bestimmten Unterhaltstyp.

Ein Universalrezept, mit dem alle auftretenden Unterhaltsprobleme mit unerwünschtem Bewuchs gleichzeitig gelöst werden könnten, ist nicht verfügbar. Die erfolgreiche Strategie liegt in der kombinierten Anwendung verschiedener Methoden und Massnahmen, basierend auf einem an die lokalen Verhältnisse ausgerichteten Pflegekonzept. Unproblematischer Spontanbewuchs kann in definiertem Mass toleriert werden. Wo Gestaltungsspielraum vorhanden ist, sollten naturnahe Gestaltungen und Begrünungen angestrebt werden. Naturnahe Alternativen zum konventionellen Unterhalt sind insbesondere bei niedrigerer Toleranzschwelle und wenig befahrenen oder betretenen Flächen angezeigt.




Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
 <p>In Belagsrissen entwickelt sich Bewuchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Witterung, v.a. Regen und Frost • Verkehrsbelastung • Nahtstellen von unterschiedlichen Materialien • unsorgfältiges Arbeiten • ungenügende Materialien • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • ja, bis zur nächsten Sanierung • krautiger Bewuchs dichtet Risse gegen Wasser ab und mildert Frostschäden 	<ul style="list-style-type: none"> • aufkommende Gehölzpflanzen sind immer problematisch • bei Krautpflanzen sind Schäden nicht belegt; problematisch sind allenfalls Arten mit Pfahlwurzeln, davon ist Löwenzahn weitaus am häufigsten • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • hohen Bewuchs mähen • befahren (Stress durch Druck) • regelmässig wischen mit grobem Besen • Jätbesen (anschliessend Sanierung) • Hochdruckreinigung (anschliessend Sanierung) • evt. kleinflächig abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> • solider Bau, solide Materialien • regelmässig wischen • Sanierung: der Riss muss sorgfältig gereinigt und dann ausgefugt werden; auch Gehölzschösslinge bis zu zwei Jahren können relativ problemlos entfernt werden
 <p>Der Belag wird durch Baumwurzeln gesprengt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zu kleine Baumscheiben • Baum zu nah an Strassenrand gepflanzt • «Einfacher» Belag • selten befahrene oder betretene Bereiche, daher nur an Rändern auftretend, v.a. bei Trottoirs 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Toleranz bei Unfallgefahr • andernfalls tolerieren bis zur nächsten Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Baumarten, v.a. Ausläufer treibende und schnell wachsende Arten: • Hybridpappeln • Weiden • Robinie • Götterbaum • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • sorgfältige Planung bei Neuanlagen • genügend Abstand zu Belag (späteren Stammdurchmesser beachten!) • Mehrfachbelag mit solidem Randabschluss • grosse Baumscheibe (grosse Bäume mind. 4 x 4 m) • fällen des Baumes (letztes Mittel!)
 <p>Der Belag wird von verholzenden, unterirdischen Ausläufern durchstossen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • «Einfacher» Belag • selten befahrene oder betretene Bereiche, daher nur an Rändern auftretend, v.a. bei Trottoirs und bei stillgelegten Verkehrsflächen • zu kleine Baumscheiben • zu nahe Pflanzung an den Strassenrand • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • bei Unfallgefahr sofort sanieren • in der Regel kann der Schaden bis zur nächsten Strassensanierung toleriert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Hybridpappeln • Sanddorn • Robinie • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • sorgfältige Planung bei Neuanlagen • genügender Abstand zu Belag (mind. 3 m) • Mehrfachbelag mit solidem Randabschluss • grosse Baumscheibe (grosse Bäume mind. 4 x 4 m) • fällen, Wurzelstock entfernen (letztes Mittel!)
 <p>Der Belag wird von unterirdischen Ausläufern von Krautpflanzen durchstossen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • «Einfacher» Belag • selten befahrene oder betretene Bereiche, daher nur an Rändern auftretend, v.a. bei Trottoirs und bei stillgelegten Verkehrsflächen • intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an den Rand • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • bei Unfallgefahr sofort sanieren • in der Regel kann der Schaden bis zur nächsten Strassensanierung toleriert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Schachtelhalm • Behaarte Segge • Schilf • Japanischer Staudenknöterich • Goldrute • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • u.U. Jätbesen einsetzen, Risse säubern und anschliessend ausfugen • allenfalls kleinflächig abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> • solide Randabschlüsse • regelmässig wischen • regelmässig abranden • sanieren der angrenzenden Grünfläche: keine Düngung, geschlossene Grasnarbe anstreben • mageres Bankett mit Sand und Kies, Mergel • Sanierung des Belages

Randabschluss und Wasserstein, Pflasterungen in Zement

Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
 <p data-bbox="119 1072 270 1095">Bewuchs in Rissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bauschäden durch Witterung und Verkehr • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • tolerieren bis zur Sanierung ausser: bei über zweijährigen Gehölzen und Krautpflanzen mit Pfahlwurzeln oder unterirdischen Ausläufern • bei Unfallgefahr oder Behinderung des Wasserabflusses oder der Wischmaschine jeden Bewuchs bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Gehölzarten • Pflanzenarten mit Pfahlwurzeln oder unterirdischen Ausläufern • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • Jätbesen und anschliessend ausfugen • allenfalls kleinflächig abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> • sorgfältiger Bau, solide Randabschlüsse • regelmässige Kontrolle: Risse reinigen und ausfugen • regelmässiger Unterhalt: wischen, Wischmaschineneinsatz • sanieren der angrenzenden Grünfläche; keine Düngung, geschlossene Grasnarbe anstreben • mageres Bankett mit Sand und Kies, Mergel

Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
    <p>Aufkommende Gehölze und Krautpflanzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • leichte Verwerfungen der Pflästerung können bei allen Krautpflanzen bis zur Sanierung toleriert werden, ausser wenn Unfallgefahr besteht • über zweijährige Gehölze bekämpfen • Problempflanzen vorzugsweise im Jungstadium bekämpfen • einjährige Arten und spezialisierte Arten der Pflasterfugenvegetation sind unproblematisch (z.B. Einjähriges Rispengras, Niederliegendes Mastkraut) 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Gehölzarten • Pflanzenarten mit Pfahlwurzeln oder unterirdischen Ausläufern: diese sind hier aber selten, ausser Löwenzahn • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • Problempflanzen möglichst früh jäten • wischen • Jätbesen, dann neu einsanden • mähen • (maschinelles) Abstossen von flächigem, rasigem Bewuchs • allenfalls kleinflächig abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig wischen • bei Ausläufer treibenden Pflanzen: sanieren der angrenzenden Grünfläche; keine Düngung, geschlossene Grasnarbe anstreben • mageres Bankett mit Sand und Kies, Mergel • Sanierung des Belages, solide Randabschlüsse • bei dauernder Unternutzung alternative Gestaltung prüfen • Hinweis: Bei regelmässiger Nutzung entstehen keine Probleme mit unerwünschtem Bewuchs
 <p>Moose</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • ja, ausser bei Unfallgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • (maschinell) abstossen • wischen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig wischen • Hinweis: Bei regelmässiger Nutzung entstehen keine Probleme mit unerwünschtem Bewuchs


Kies und Mergel






Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
    <p>Aufkommende Gehölze und Krautpflanzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • in historischen Anlagen Toleranzgrenze definieren • bis zweijährige Keimlinge können auf Zeit toleriert werden, ansonsten bekämpfen • Problempflanzen mit unterirdischen Ausläufern: bei geringem Befall möglichst bald bekämpfen; bei größerem Besatz regelmässig mähen bis zur Sanierung • übrige Krautpflanzen tolerieren, bei Bedarf mähen 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Gehölzarten • Acker-Schachtelhalm • Behaarte Segge • Schilf • Japanischer Staudenknöterich • Goldrute • Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten (sorgfältig alle Teile entfernen, Belag flicken) • mähen • Wildkrautegge einsetzen • allenfalls kleinflächig abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig wischen • solide Randabschlüsse • bei Ausläufer treibenden Pflanzen: sanieren der angrenzenden Grünfläche; keine Düngung, geschlossene Grasnarbe anstreben • mageres Bankett mit Sand und Kies, Mergel • allenfalls mit schwarzer PE-Folie abdecken (hässlich, dauert lange!) • bei dauernder Unternutzung alternative Gestaltung prüfen • Hinweis: Bei regelmässiger Nutzung entstehen keine Probleme mit unerwünschtem Bewuchs

Rasengittersteine, Schotterrasen

Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
 <p>Hoher Bewuchs mit Krautpflanzen, Gehölzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • bis zweijährige Gehölzkeimlinge können auf Zeit toleriert werden, ansonsten bekämpfen • Krautpflanzen tolerieren, bei Bedarf mähen 	<ul style="list-style-type: none"> • bei regelmässigem Mähen keine 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen • allenfalls jäten der Gehölze im Spätsommer 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig mähen • bei dauernder Unternutzung alternative Gestaltung prüfen <p>Hinweis: Bei regelmässiger Nutzung entstehen keine Probleme mit unerwünschtem Bewuchs</p>

Plattenwege und weitere Verkehrsflächen

Problem	Ursachen	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Ursachenbekämpfung und präventive Massnahmen
 <p>Hoher Bewuchs mit Krautpflanzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternutzung • kein bzw. wenig Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • ja, solange Nutzung nicht eingeschränkt, bei Bedarf mähen 	<ul style="list-style-type: none"> • bei regelmässigem Mähen keine 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig mähen • bei dauernder Unternutzung alternative Gestaltung prüfen <p>Hinweis: Bei regelmässiger Nutzung entstehen keine Probleme mit unerwünschtem Bewuchs</p>


Problem	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen
 <p>Üppiger Wuchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> ja, falls keine Sichtbehinderung 	<ul style="list-style-type: none"> alle hochwüchsigen Pflanzenarten 	<ul style="list-style-type: none"> mähen stark wuchernde Arten jäten 	<ul style="list-style-type: none"> mageres Bodenmaterial wie Kies und Sand verwenden
 <p>Bewuchs in verwinkelten Situationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ja, falls keine Sichtbehinderung 	<ul style="list-style-type: none"> alle hochwüchsigen Pflanzenarten 	<ul style="list-style-type: none"> mähen stark wuchernde Arten jäten abflammen 	<ul style="list-style-type: none"> mageres Bodenmaterial wie Kies und Sand verwenden
 <p>Verbreitung von Problemarten in benachbarte Gärten und Äcker</p>	<ul style="list-style-type: none"> ja, bis vor Samenreife 	<ul style="list-style-type: none"> Acker-Kratzdistel Winden Problempflanzen siehe Kap. 2A/2B 	<ul style="list-style-type: none"> mähen selektiv jäten 	<ul style="list-style-type: none"> mageres Bodenmaterial wie Kies und Sand verwenden geschlossene Vegetationsdecke anstreben gezielte Pflanzung attraktiver Konkurrenzarten
 <p>Ungepflegter Aspekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> abwägen, je nach Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Schutz vor angrenzender Bau-substanz? - Ästhetik? - Pflegeaufwand? - Naturschutz? etc. Arten mit Flugsamen: allenfalls bis vor Samenreife tolerieren 	<ul style="list-style-type: none"> Acker-Kratzdistel Blacke (Stumpfbblättriger Ampfer) Winden etc. Problempflanzen siehe Kap. 2A/2B 	<ul style="list-style-type: none"> mähen selektiv jäten 	<ul style="list-style-type: none"> geschlossene Vegetationsdecke anstreben gezielte Pflanzung attraktiver Konkurrenzarten
 <p>Auswaschung von Bodenmaterial</p>	<ul style="list-style-type: none"> nein, falls Material in Sammler gelangt 		<ul style="list-style-type: none"> Ansaat Zwischensaat 	<ul style="list-style-type: none"> geschlossene Vegetationsdecke anstreben

Zierrabatten

Problem	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen
 <p>Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls bis vor Samenreife tolerieren • Winden möglichst zu Beginn bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Kratzdistel • Blacke (Stumpfbblätteriger Ampfer) • Winden • Giersch etc. • Problempflanzen siehe Kap. 2A/2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Vegetationsdecke anstreben • gezielte Pflanzung attraktiver Konkurrenzarten • bei Winden und Giersch allenfalls mit schwarzer PE-Folie abdecken
 <p>Ungepflegter Aspekt</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • abwägen, allenfalls bis vor Samenreife tolerieren • Winden möglichst zu Beginn bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Kratzdistel • Blacke (Stumpfbblätteriger Ampfer) • Winden • Giersch etc. • Problempflanzen siehe Kap. 2A/2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Vegetationsdecke anstreben • gezielte Pflanzung attraktiver Konkurrenzarten • bei Winden und Giersch allenfalls mit schwarzer PE-Folie abdecken

Böschungen


Problem	Tolerieren?	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen
 <p>Üppiger Wuchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ja, falls keine Sichtbehinderung 	<ul style="list-style-type: none"> • alle hochwüchsigen Pflanzenarten 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen • stark wuchernde Arten jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Vegetationsdecke anstreben durch regelmässiges Mähen • langfristig Nährstoffe entziehen durch regelmässiges Mähen und Abführen des Mähgutes
 <p>Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten, Versamung, ungepflegter Aspekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • abwägen, je nach Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Schutz von angrenzender Bausubstanz? - Ästhetik? - Pflegeaufwand? - Naturschutz? etc. • Arten mit Flugsamen: allenfalls bis vor Samenreife tolerieren • Staudenknöterich immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Brombeeren • Acker-Kratzdistel • Blacke (Stumpfbblätteriger Ampfer) • Schilf • Goldrute • Japanischer Staudenknöterich • Problempflanzen siehe Kap. 2A/2B 	<ul style="list-style-type: none"> • (vor Samenreife) mähen • jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Vegetationsdecke anstreben durch regelmässiges Mähen • Alternative: Gehölz anlegen oder konkurrenzstarke Krautpflanzen einbringen • langfristig Nährstoffe entziehen durch regelmässiges Mähen und Abführen des Mähgutes

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Ruderalflur trocken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im Winterhalbjahr mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen • allenfalls bei Bedarf mähen (gewünschte Höhe, Aspekt der Vegetation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Blacke (Stumpflättriger Ampfer) • Acker-Kratzdistel • Goldrute • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • vor Samenreife mähen • ausmagern durch Entnahme des Mähgutes • längerfristig Austausch des Substrates gegen frisches Kies- und Sandmaterial oder Überführung in Naturwiese

Hohe, naturnahe Krautvegetation

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Hochstaudenflur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im September/Oktober mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen • allenfalls bei Bedarf mähen (gewünschte Höhe, Aspekt der Vegetation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Kratzdistel • Goldrute • Japanischer Staudenknöterich • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • vor Samenreife mähen • ausmagern durch Entnahme des Mähgutes • Staudenknöterich im Frühstadium aushacken
 <p>Krautige Ufervegetation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im September/Oktober mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen • allenfalls bei Bedarf mähen (gewünschte Höhe, Aspekt der Vegetation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Kratzdistel • Goldrute • Japanischer Staudenknöterich • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • vor Samenreife mähen • ausmagern durch Entnahme des Mähgutes • Staudenknöterich und Goldrute im Frühstadium aushacken
 <p>Nährstoffreiche, frische Ruralflur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im Winterhalbjahr mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen • allenfalls bei Bedarf mähen (gewünschte Höhe, Aspekt der Vegetation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Schachtelhalm • Acker-Kratzdistel • Brennnessel • Blacke (Stumpflättriger Ampfer) • Zaun-Winde • Kriechende Quecke • Giersch • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • vor Samenreife mähen • ausmagern durch Entnahme des Mähgutes • längerfristig Austausch des Substrates gegen nährstoffarmes Material oder Überführung in Naturwiese


Hohe, naturnahe Krautvegetation

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Wildstaudenbeet</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im September/ Oktober mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen • jäten • gezieltes Nachpflanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Schachtelhalm • Acker-Kratzdistel • Brennnessel • Blacke (Stumpfblättriger Ampfer) • Acker-Winde • Zaun-Winde • Kriechende Quecke • Giersch • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten und gewünschte Arten nachpflanzen • vor Samenreife mähen • ausmagern, Entnahme Mähgut • geschlossene Vegetationsdecke anstreben durch Einbringen konkurrenzstarker Wildpflanzen • längerfristig Austausch des Substrates gegen nährstoffarmes Material

Hecken und andere Gehölze

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Nieder- und Mittelhecken (1–5 m hoch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fachgerechter Rückschnitt im Winterhalbjahr alle 3–5 Jahre, ca. 1/3 der Länge 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanddorn • Brombeeren • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • normale Heckenpflege • Sanddorn: Rückschnitt oder aushacken, nur wenn am Strassenrand • Brombeeren jäten falls zu üppig
 <p>Baum-/Hochhecke (über 5 m hoch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fachgerechter Rückschnitt im Winterhalbjahr alle 10–20 Jahre, ca. 1/3 der Länge • Einzelbäume fällen 	<ul style="list-style-type: none"> • Robinie • Hybridpappeln • Brombeeren • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • Robinie und Pappel allenfalls fällen bei Problemen im Strassenbereich • langfristig Ersatz • Brombeeren jäten, falls zu üppig

Einzelbaum und Allee

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Einzelbaum, Allee</p>	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls Rückschnitt wegen Verkehr (Lichttraumprofil), Unfallgefahr, zu grosser Beschattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Götterbaum • Robinie • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • sorgfältige Auswahl der Art • Platzbedarf beachten: Baumscheibe bei grossen Bäumen mind. 4 x 4 m



Saum

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Nährstoffreicher Krautsaum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einmal pro Jahr ab Spätsommer mähen, möglichst zeitlich gestaffelt • Mähgut abführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Acker-Schachtelhalm • Acker-Kratzdistel • Brennessel • Blacke (Stumpfblättriger Ampfer) • Zaun-Winde • Scharbockskraut • Giersch • (Brombeeren) • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • vor Samenreife mähen • ausmagern durch Entnahme des Mähgutes
 <p>Trockener Krautsaum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im Winterhalbjahr mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • keine

Teich


Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Zierteich</p>	<p>Uferzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Bedarf mähen • Mähgut abführen <p>Wasserzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlandung alle 3–10 Jahre rückgängig machen durch entschlammen und Entnahme von wuchernden Wasserpflanzen im August / September 	<p>Uferzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brennessel • Blacke (Stumpfblättriger Ampfer) • Zaun-Winde • Scharbockskraut • Giersch <p>Wasserzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Algen • Schilf • Rohrkolben • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen vor Samenreife • allenfalls üppige Algenwatten bei Bedarf im Sommer entnehmen, übrige Teichvegetation schonen; Libellenlarven und andere Kleintiere von Hand herauslesen • Schilf und Rohrkolben durch Entnahme im August oder September kurz halten
 <p>Naturnahe Teich</p>	<p>Uferzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Jahre im Winterhalbjahr mähen, möglichst pro Jahr eine Hälfte der Fläche • Mähgut abführen <p>Wasserzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlandung alle 3–10 Jahre rückgängig machen durch entschlammen und Entnahme von wuchernden Wasserpflanzen im August / September 	<p>Uferzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brennessel • Blacke (Stumpfblättriger Ampfer) • Zaun-Winde • Scharbockskraut • Giersch <p>Wasserzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Algen • Schilf • Rohrkolben • Problempflanzen siehe Kap. 2B 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen vor Samenreife • allenfalls üppige Algenwatten bei Bedarf im Sommer entnehmen, übrige Teichvegetation schonen; Libellenlarven und andere Kleintiere von Hand herauslesen • Schilf und Rohrkolben durch Entnahme im August oder September kurz halten

Mauern und Steinhaufen

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen		
 <p>Vermörtelte Mauer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bauschäden beheben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gehölze • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • aufwachsende Gehölze möglichst frühzeitig mit Wurzel entfernen, neu vermörteln 		
 <p>Trockensteinmauer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bauschäden beheben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gehölze • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • aufwachsende Gehölze möglichst frühzeitig mit Wurzel entfernen, neu vermörteln 		
 <p>Lesesteinhaufen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls alle paar Jahre Verkräutung rückgängig machen mittels jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • (Gehölze) • Problempflanzen siehe Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> • aufwachsende Gehölze möglichst frühzeitig mit Wurzel entfernen • Baumarten je nach Zielsetzung auch tolerieren und damit Überführung in Gehölz anstreben 		

Routinepflege



- 1 bis 3-mal mähen pro Jahr, je nach Typ
- Mähgut abführen
- keine Düngung
- keine Bewässerung

Problem	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen	Ursachenbekämpfung
 <p>Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Blacke (Stumpfblätriger Ampfer) • Acker-Kratzdistel • Goldrute • Kriechende Quecke • Problempflanzen siehe Kap. 2C 	<ul style="list-style-type: none"> • mähen • ausstechen • bei Versamung von Problempflanzen in benachbarte Gärten und Äcker vor Samenreife mähen • jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • angepasster Mährhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Düngung • geschlossene Grasnarbe anstreben

Sportrasen

Routinepflege


- 30 bis 50-mal mähen pro Jahr
- Mähgut abführen, sehr kurzen Schnitt allenfalls als Mulch liegen lassen
- düngen: angepasst an Nutzung, Bodentyp, Nährstoffverhältnisse; bei Bedarf Langzeitdüger verwenden
- belüften
- lockern
- neu einsanden
- bewässern
- Rasenpflegeplan erstellen!

Problem	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen	Ursachenbekämpfung
 <p>Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Moose • Breitwegerich • Löwenzahn • Weiss-Klee • Einjähriges Rispengras • Hirsearten • Gänseblümchen etc. • Problempflanzen siehe Kap. 2C 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • angepasste Bewässerung, je nach Problemart 	<ul style="list-style-type: none"> • belüften • lockern • neu einsanden • angepasste Düngung • angepasste Bewässerung • Mährhythmus je nach Problemart und Anforderungen • Neusaat 	<ul style="list-style-type: none"> • intaktes Drainagesystem • angepasste Nutzung • Hinweis: Bei Planung Standort sorgfältig evaluieren; auf korrekten Aufbau und sorgfältige Bauausführung achten
 <p>Lückige Vegetation</p>		<ul style="list-style-type: none"> • lockern und Ansaat 	<ul style="list-style-type: none"> • belüften • lockern • neu einsanden • angepasste Düngung • angepasste Bewässerung • Mährhythmus überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • angepasste Nutzung • andere mögliche Ursachen für Lückigkeit wie Verdichtung, Vernässung etc. beheben

Schwimmbadrasen

Routinepflege

- ca. 30-mal mähen pro Jahr, je nach Bedarf
- Mähgut abführen, sehr kurzen Schnitt allenfalls als Mulch liegen lassen
- düngen: angepasst an Nutzung, Bodentyp, Nährstoffverhältnisse; bei Bedarf Langzeitdüger verwenden
- belüften
- lockern
- neu einsanden
- bewässern
- Rasenpflegeplan erstellen!

Problem	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen	Ursachenbekämpfung
 Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten in Intensivzonen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiss-Klee • Breitwegerich • Problempflanzen siehe Kap. 2C 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • Weiss-Klee im Frühstadium jäten • evt. tolerieren und informieren (Badeschuhe tragen) 	<ul style="list-style-type: none"> • belüften • lockern • neu einsanden • angepasste Düngung • angepasste Bewässerung • Mährhythmus überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • angepasste Nutzung • andere mögliche Ursachen für Lückigkeit wie Verdichtung, Vernässung etc. beheben

Park-, Nutz-, Spielrasen

Routinepflege

- je nach Nutzungsintensität und Bedarf mähen
- Mähgut abführen
- allenfalls Düngung und Bewässerung, je nach Nutzungsintensität
- bei hohen Ansprüchen Rasenpflegeplan erstellen!

Problem	Problempflanzen	Temporäre Bekämpfung	Präventive Massnahmen	Ursachenbekämpfung
  Auftreten von unerwünschten Pflanzenarten in Intensivzonen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiss-Klee • Moos • Problempflanzen siehe Kap. 2C 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel tolerieren • evt. Weiss-Klee im Frühstadium jäten 	<ul style="list-style-type: none"> • belüften • lockern • angepasste oder keine Düngung • angepasste oder keine Bewässerung • Mährhythmus überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • angepasste Nutzung • andere mögliche Ursachen für Lückigkeit wie Verdichtung, Vernässung etc. beheben

Typ	Routinepflege	Problempflanzen	Bekämpfung / präventive Massnahmen
 <p>Kiesdach</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gehölzkeimlinge ab August kontrollieren 	<ul style="list-style-type: none"> Gehölze Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> jäten
 <p>Extensiv begrüntes Dach</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gehölzkeimlinge ab August kontrollieren evt. einmal pro Jahr ab Juli oder im Winterhalbjahr mähen und Mähgut entfernen 	<ul style="list-style-type: none"> Gehölze (Schilf) Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> jäten mähen
 <p>Intensiv begrüntes Dach (mit Wasseranbau)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gehölzkeimlinge ab August kontrollieren Pflege gemäss Zielsetzung und Pflegeplan bei Gehölzpflanzungen: Heckenpflege 	<ul style="list-style-type: none"> allenfalls Gehölze Schilf Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> jäten mähen
 <p>Fassadenbegrünung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Kontrolle und Rückschnitt in heiklen Zonen (z.B. Dachrandbereich) Rückschnitt je nach Lichtbedarf und Ästhetik 	<ul style="list-style-type: none"> Efeu Knöterich (<i>Fallopia aubertii</i>) Problempflanzen siehe Kap. 2A 	<ul style="list-style-type: none"> Rückschnitt bei Rissen im Verputz Efeu allenfalls entfernen und schadhafte Stellen sanieren Knöterich häufig kontrollieren, Rückschnitt im Dachrandbereich

Register Pflegeanleitung.

Situation, Unterhalt von	Seite
Allee	22
Bankett (Strassenraum)	16
Baum	<i>siehe Einzelbaum</i>
Baumhecke	22
Belag (Strasse)	6
Belagsrisse	6
Böschung	18
Dach , extensiv begrünt	32
Dach, intensiv begrünt	32
Dächer	32
Einzelbaum	22
Fassade	<i>siehe Fassadenbegrünung</i>
Fassadenbegrünung	32
Gehölze	<i>siehe Hecken</i>
Gittersteine	<i>siehe Rasengittersteine</i>
Grünanlagen	20 ff
Hecken	22
Hochhecke	<i>siehe Baumhecke</i>
Hochstaudenflur	20
Kies (Wege, Plätze)	12
Kiesdach	32
Kiesflächen, offene (in Grün- und Parkanlagen)	20
Kopfsteinpflaster (Wege, Plätze)	10
Krautsaum, nährstoffreich	24
Krautsaum, trocken	24
Krautvegetation (hoch, naturnah)	20
Lesesteinhaufen	26
Mauer	<i>siehe Trockensteinmauer</i>
Mauer, vermörtelt	26
Mergel (Wege, Plätze)	12
Mittelhecke	<i>siehe Niederhecke</i>
Mittelstreifen (Strassenraum)	16
Moos (auf Wegen, Plätzen)	10
Naturwiese	28
Niederhecke	22
Nutzrasen	30
Park, Parkanlagen	<i>siehe Grünanlagen</i>

Situation, Unterhalt von	Seite
Parkbank	16
Parkrasen	<i>siehe Nutzrasen</i>
Pflästerung, in Sand (Plätze)	10
Pflästerung, in Zement (Plätze)	8
Plattenwege	14
Plätze	10 ff
Rabatten	<i>siehe Zierrabatten</i>
Randabschluss/Wasserstein (Strasse)	8
Rasen	28 ff
Rasengittersteine (Wege, Plätze)	14
Ruderalflur, nährstoffreich	20
Ruderalflur, trocken	20
Sandflächen , offene (in Grün- und Parkanlagen)	20
Saum	24
Schotterflächen, offene (in Grün- und Parkanlagen)	20
Schotterrasen (Plätze)	14
Schwimmbadrasen	30
Spielrasen	<i>siehe Nutzrasen</i>
Sportrasen	28
Steinhaufen	<i>siehe Lesesteinhaufen</i>
Strasse, Strassenrand	6 ff
Teich	<i>siehe Zierteich</i>
Teich, naturnah	24
Terrassen	<i>siehe Dächer</i>
Trockensteinmauer	26
Ufervegetation , krautige	20
Verkehrsbegleitflächen	16 ff
Verkehrsflächen, unversiegelt	10 ff
Verkehrsflächen, versiegelt	6 ff
Verkehrinsel (Strassenraum)	16
Verkehrskreisel (Ruderal)	<i>siehe Ruderalflur, trocken</i>
Wasserstein (Strasse)	<i>siehe Randabschluss</i>
Wege	10 ff
Wiese	<i>siehe Naturwiese</i>
Wildstaudenbeet	22
Zierrabatten (im Strassenraum)	18
Zierteich	24

Problempflanzen.

Merkmale und Empfehlungen für den Unterhalt.



Kapitel 2A dient der Kenntnis der problematischen Arten auf Verkehrsflächen und Gebäuden und gibt Hinweise auf spezifische Bekämpfungsmethoden.

- Es sind hier Arten verzeichnet, die allgemein auf Verkehrs- und Verkehrsbegleitflächen (Strassenbereich inkl. Böschung / Grünstreifen, Wege, Plätze) und allenfalls bei Hochbauten (Dächer, Fassaden) relativ häufig vorkommen und unter gewissen Bedingungen beim Unterhalt Probleme verursachen können.
- Die Früherkennung von Problemkräutern ist wichtig, weil die Entfernung im Jungstadium der Pflanze leicht möglich ist und dadurch mit wenig Aufwand Schäden vermieden werden können. Bei bereits etabliertem Bewuchs muss aufgrund der Problemart entschieden werden, welche Pflege- oder Sanierungsmassnahmen zum Erfolg führen. Was der einen Art schadet, kann die andere fördern, weshalb die Arterkennung entscheidend ist. Die Problemart werden nach ihrem Wuchstyp eingeteilt (z.B. einjährige Arten, Gehölze etc.). Je nach Wuchstyp sind die Anforderungen an eine Bekämpfung unterschiedlich.

Zu jeder Problemart werden angegeben

- Beschrieb (Eigenschaften, typische Merkmale)
- auftretende Probleme für den Unterhalt
- Massnahmen des vorbeugenden Unterhalts, Methoden der Bekämpfung sowie Möglichkeiten baulicher Ursachenbekämpfung
- eine Bewertung, inwieweit eine Gefahr für die Bausubstanz besteht



- Regelmässiger vorbeugender Unterhalt ist ein wirksames Mittel zur Verhinderung der Etablierung von Problempflanzen auf Verkehrsrandflächen; die beste Voraussetzung hierzu ist jedoch eine solide Bauweise, resp. die bauliche Ursachenbekämpfung. Bei der direkten Bekämpfung kommen kleinflächig auch thermische Methoden in Frage, bei grobem Bewuchs der Jätbesen oder je nach Situation die Wildkrautegge.
- Die Bewertung «geringe Gefahr» bedeutet, dass für Bausubstanz und Funktion keine oder nur geringe Probleme entstehen können, d.h. dass nur bei schwerem Befall eine Funktionsstörung eintreten kann. Unter Funktionsstörung versteht man Störungen beim Wasserabfluss, die Behinderung der Wischmaschine und allenfalls Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit. Massnahmen sind insbesondere bei der Sichtbehinderung durch aufwachsende Gehölze sowie bei der Aufwölbung von Belägen angezeigt.
- Ein Register am Ende des Teils «Problempflanzen» erleichtert das Auffinden der Problemart.



Mit dem Symbol **+** hervorgehoben sind Arten, die in bestimmten Situationen die Bausubstanz schädigen können und zugleich recht häufig auftreten.

Mit dem Symbol **SL** bezeichnet sind Arten der sogenannten Schwarzen Liste. Die Schwarze Liste enthält aus anderen Kontinenten eingeschleppte Pflanzenarten, die sich sehr stark verbreiten und erwiesenermassen ökologische Probleme verursachen. Diese als invasive Pflanzen bezeichneten Arten verdrängen einheimische Wildpflanzen und tragen zum Rückgang der Artenvielfalt bei. Ihre weitere Verbreitung soll wenn immer möglich verhindert werden.

Einjährige Arten



Diese Gruppe ist höchstens bei massenhaftem Auftreten im Bereich von wasserführenden Randabschlüssen problematisch. Die folgenden Arten stehen stellvertretend für viele andere mögliche Arten.



Kanadisches Berufkraut (<i>Conyza/Erigeron canadensis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • unscheinbar, vielgestaltig • häufige Ruderalpflanze • teils zweijährig • 30–100 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • nistet sich in Ritzen ein • meist problemlos 	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Gefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiges Wischen • jäten • Wildkrautegge bei Mergel und Kies

Einjähriges Rispengras (<i>Poa annua</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • entwickelt sich rasch und wächst auch bei niedrigen Temperaturen • erträgt Tritt • 5–20 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • nistet sich in bestehende Ritzen, v.a. bei Pflästerungen, ein • meist problemlos 	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Gefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiges Wischen • jäten • Wildkrautegge bei Mergel und Kies

Mehrjährige Arten, mit Pfahlwurzeln

Trotz ihrer tief vordringenden Pfahlwurzeln konnten bei diesen Arten bisher keine ernsthaften Schäden an der Bausubstanz beobachtet werden. Sie können aber Unebenheiten bei unverfugten Pflästerungen bewirken.


+ Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • gelb blühend • entwickelt sich bei fehlendem Narbenschluss • durch Verdichtung gefördert • hohes Vermehrungspotential durch die Flugsamen • 10–50 cm • Bemerkung: Es gibt viele Arten wie Pippau und Habichtskraut, die im Frühstadium dem Löwenzahn gleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls Aufwerfen von Pflästerungen • Versamung in die Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiges Wischen • Jungstadien ausjäten • etablierten Bewuchs im Frühjahr 2–3 mal schneiden oder mechanisch schädigen, evt. vorsichtig herauskratzen • bei schwerem Befall Jätbesen einsetzen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren



Riesen-Bärenklau SL (<i>Heracleum mantegazzianum</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • maximal 4 m hoch, weisse grosse Doldenblüten, giftige Brennhaare am Stängel • zwei- bis mehrjährig (stirbt nach Blüte ab) • auf frischen, nährstoffreichen Standorten, v.a. im Bankettbereich • erträgt Tritt schlecht • eingeschleppte Art, oft angepflanzt 	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls Aufwerfen von Pflästerungen • Giftthaare 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung wegen Wüchsigkeit • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiges Wischen • Jungstadien ausjäten (Handschuhe!) • etablierten Bewuchs bodennah schneiden, evt. vorsichtig herauskratzen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren • in angrenzender Grünfläche bekämpfen • siehe Kap. 2B



Mehrjährige Arten, mit Wurzelaufläufem



Die Arten dieser Gruppe können als einzige Gruppe der krautigen Pflanzen unter bestimmten Bedingungen Schäden an der Bausubstanz bewirken. Allerdings beschränken sich diese auf unternutzte, wenig betretene oder befahrene Bereiche bei Pflasterungen oder Einfachbelägen, die unterwachsen sind und von unten her durchstossen werden können.

Grosse Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>)	Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
 	<ul style="list-style-type: none"> • allseits bekannt, Brennhaare • Jungstadien verwechselbar mit der sehr seltenen und harmlosen Kleinen Brennnessel (<i>Urtica urens</i>) • auf gestörten, sehr stickstoffreichen Standorten • wichtige Futterpflanze für Raupen • 30–140 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Fugen (geringes Problem) 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • leicht zu entfernen (ausreissen) • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren • in angrenzender Grünfläche bekämpfen siehe Kap. 2B


Kanadische Goldrute SL (<i>Solidago canadensis</i>) Riesen-Goldrute oder Spätblühende Goldrute SL (<i>Solidago altissima</i> , <i>S. gigantea</i> , <i>S. serotina</i>)	Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
  <p data-bbox="119 1552 425 1594">Kanadische Goldrute und Riesen-Goldrute</p> <p data-bbox="449 1552 754 1594"><i>Solidago canadensis</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • die beiden Arten unterscheiden sich nur in Details • sich stark über Ausläufer verbreitende hohe Staude mit gelben Rispenblüten • blüht im Sommer • 50–200 cm • eingeschleppte Arten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchdringen von Einfachbelägen in Ritzen oder Randbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung wegen Wüchsigkeit • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreissen • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren • zweimal möglichst tief mähen je Ende Mai und Mitte August, konsequent über mehrere Jahre • Kontrolle in angrenzender Grünfläche, dort grössere Bestände aushacken

Acker-Kratzdistel (<i>Cirsium arvense</i>)	Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
 	<ul style="list-style-type: none"> • besiedelt nährstoffreiche, offene, humose oder lehmige Böden • wichtige Nahrungspflanze für Falter • 40–130 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Ritzen (geringes Problem) • Versamung in Kulturland 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreissen • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren



Kriechende Quecke oder Gemeine Quecke, «Schnürgras» (<i>Elytrigia repens</i> , <i>Agropyron repens</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Ährchen stehen mit der Schmalseite gegen den Stängel (im Gegensatz zum häufigen Raygras), blau-grün • ausdauernd, lange unterirdische Ausläufer bildend, mit stechenden Spitzen • auf lockeren, nährstoffreichen Böden und offenen Stellen, v.a. entlang von Verkehrswegen • 30–120 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Ritzen, sowie in Rabatten und andere Pflanzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Gefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreissen • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren

+ Acker-Schachtelhalm (<i>Equisetum arvense</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • bildet mit seinen Ausläufern Herde von Wedeln • auch mit Herbiziden schwer zu bekämpfen, da resistent • auf gestörten, nährstoffreichen, verdichteten Böden, oft aber auch auf sandigen Böden • 5–30 cm <p>Achtung: Es gibt viele Schachtelhalmmarten, wovon nur der Acker-Schachtelhalm problematisch ist; in der Regel die einzige Schachtelhalmart entlang von Verkehrswegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchdringen von Ritzen von offenen Rabatten oder Begleitflächen her 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung • je nach Situation bekämpfen • sehr hartnäckig 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfung schwierig • Jungstadien ausjäten • etablierten Bewuchs im Frühjahr 2–3 mal schneiden oder mechanisch schädigen, evt. vorsichtig herauskratzen • bei schwerem Befall Jätbesen einsetzen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Störung in angrenzender Grünfläche beheben, dort Vegetationslücken durch geeignete Ansaat und regelmässiges Mähen schliessen • Fugen und Risse sanieren <p>Weitergehende Massnahmen siehe Kap. 2B</p>

Schilf (<i>Phragmites australis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • hohes, Röhricht bildendes Gras entlang von Ufern, auf Feuchtwiesen und vernässten Verdichtungen • in der Region Nordwestschweiz selten ein Problem im Strassenbereich • 1–4 m 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Ritzen und Durchstossen einfacher Beläge im Randbereich • bei Auftreten problematisch für Funktion und allenfalls Bausubstanz 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen • aufgepasst bei Dächern, kann Dichtungsfolie durchstossen! 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreissen • regelmässiges Wischen • Fugen und Risse sanieren, resp. Belag erneuern • in angrenzender Grünfläche durch geeignete Pflege eindämmen (öfters mähen) • auf Dächern konsequent und bei erstem Auftreten ausjäten



+ Behaarte Segge, «Sauergras» (<i>Carex hirta</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • die «Nüsschen» (Fruchtschläuche mit Samen) sind behaart, ebenso die rauen Blätter, zumindest an deren Basis • auf gestörten, trockenen, verdichteten Randzonen • 10–60 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Ritzen und Durchstossen einfacher Beläge im Randbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • evt. Funktionsstörung • je nach Situation bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren, resp. Belag erneuern • in angrenzender Grünfläche unterdrücken durch geeignete Pflege und/oder Ansaat von Konkurrenten



+ Japanischer Staudenknöterich SL (<i>Reynoutria japonica</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • bis über 2 m hoch • auf gestörten, trockenen, verdichteten Randzonen • verbreitet sich v.a. entlang von Ufern und wächst zu einer üppigen Hochstauden aus • eingeschleppte Art 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Ritzen und Durchstossen einfacher Beläge im Randbereich • bei Auftreten problematisch für Funktion und allenfalls Bausubstanz 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren, resp. Belag erneuern • in angrenzender Grünfläche durch geeignete Pflege eindämmen: aushacken möglichst zu Beginn der Entwicklung, regelmässige Mahd (mind. zweimal pro Jahr)

Acker-Winde (<i>Convolvulus arvensis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • windend, ähnlich wie Zaunwinde, aber Blätter zugespitzter und Blüte rosa • auf offenen, sehr trockenen Böden, oft am Strassenrand • wichtige Nahrungspflanze für Falter • 20–100 cm lange Ausläufer 	<ul style="list-style-type: none"> • schnelles Einwachsen in unbefahrene Randbereiche (geringes Problem) 	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Gefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Wildkrautegge bei Mergel und Kies • Fugen und Risse sanieren • Störung in angrenzender Grünfläche beheben, dort Vegetationslücken durch geeignete Ansaat und regelmässiges Mähen schliessen



Gehölze


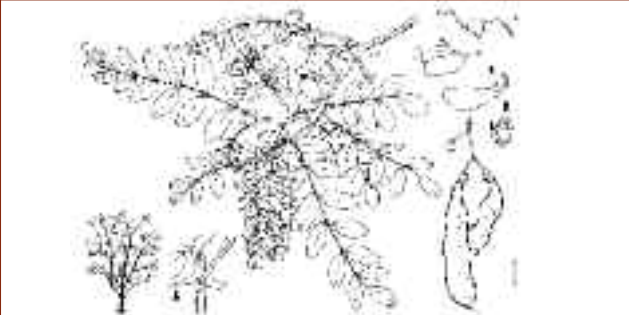
Alle verholzenden Arten werden ohne Gegenmassnahmen mit der Zeit zum Problem, wenn sie sich in Rissen festsetzen. Aufwachsende Gehölze können den Belag sprengen. Ausserdem behindern sie nach etwa zwei bis drei Jahren das Wischen und beeinträchtigen die Funktion, insbesondere von Wassersteinen.



Brombeeren (<i>Rubus sp.</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • die Sprosse bewurzeln sich bei Bodenkontakt • mehrere Meter lange Triebe • insektenreich 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewurzelung in Ritzen • Überwuchern der Verkehrswege von Böschungen her 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Fugen und Risse sanieren • auf Begleitflächen regelmässig mähen • Ausläufer ausreissen • Konkurrenten fördern, z.B. durch Anlage einer Hecke oder Ansaat von Hochstauden



Efeu (<i>Hedera helix</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • unverwechselbar am Boden kriechend oder sich an Wänden festhaftend • bis 20 m hoch kletternd 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewurzelung in Ritzen, auch auf Ruinen und an Fassaden • Sprengwirkung durch Dickenwachstum • ansonsten ausgleichender Effekt auf Klimawechsel, Temperatur und Feuchte (Dämpfung der Klimaextreme, Trockenlegung des Mauerwerks) 	<ul style="list-style-type: none"> • im Strassenbereich geringe Gefahr • allenfalls problematisch bei rissigem Fassadenputz und Baudenkmalern 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Fugen und Risse sanieren • bei Ruinen und Fassaden entscheiden, ob Schaden entstehen kann; falls ja, frühzeitig ausreissen

Efeu, Fruchtende Sonnenform

+ Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Blätter zusammengesetzt, Teilblätter am Rand gesägt • schwarze Knospen 	<ul style="list-style-type: none"> • schnelle Entwicklung im Bereich von Verkehrsflächen oder auf Ruinen in schattigem, frischem bis feuchtem, humosem oder lehmigem Gelände 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • falls zu nah an gefährdeter Bausubstanz: möglichst früh fällen • bei austreibendem Wurzelstock: öfters zurückschneiden oder Wurzelstock entfernen

+ Robinie SL (<i>Robinia pseudacacia</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • hochwüchsiger Baum mit weissen Blütentrauben • Wurzelsprosse in Form von unterirdischen Ausläufern • eingeschleppte Art 	<ul style="list-style-type: none"> • die unterirdischen Ausläufer können Einfachbeläge in wenig befahrenen Zonen durchstossen 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • fällen, falls zu nah an gefährdeter Bausubstanz • Ersatz durch standortheimische Baumarten

+ Sanddorn (<i>Hippophaë rhamnoides</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Strauch mit schmalen, silbergrauen Blättern und starken Dornen • Wurzelsprosse in Form von unterirdischen Ausläufern • in der Region Basel natürlicherweise nur im unteren Baselbiet und Basel-Stadt auf Sand vorkommend, oft aber auch auf anderen Standorten angepflanzt • vitaminreiche Beeren 	<ul style="list-style-type: none"> • die unterirdischen Ausläufer können Einfachbeläge in wenig befahrenen Zonen durchstossen • hartnäckig, wenn etabliert 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • fällen, falls zu nah an gefährdeter Bausubstanz; Wurzelstock ausgraben • Ersatz durch andere (standortheimische) Straucharten

+ Hybridpappeln (<i>Populus x canadensis</i> , <i>Populus nigra</i> ssp. <i>pyramidalis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Wurzelsprosse (unterirdische Ausläufer) reichen bis 35 Meter weit! • gezüchtete Art, oft angepflanzt in Siedlungen und als Alleen oder als markante Einzelbäume ausserorts 	<ul style="list-style-type: none"> • die unterirdischen Ausläufer können Einfachbeläge in wenig befahrenen Zonen durchstossen, falls die Bäume zu nah gepflanzt wurden 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • fällen, falls zu nah an gefährdeter Bausubstanz • Ersatz durch standortheimische Baumarten
Schwarz-Pappel (<i>Populus nigra</i>)	<i>Populus x canadensis</i>				

+ Weiden (<i>Salix</i> sp.)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • viele, darunter seltene Wildarten, meist Salweide mit runden Blättern • verschiedene schmalblättrige Arten, z. B. Lavendelweide (siehe Abb.) • Purpurweide auf Dächern • ökologisch wertvoll 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewurzelung in Ritzen und auf begrüntem Dächern 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • jäten • regelmässiges Wischen • Fugen und Risse sanieren • auf Dächern einmal pro Jahr Kontrolle und im Spätsommer ausreissen
	<i>Populus eleagnos</i>				

Götterbaum SL (<i>Ailanthus altissima</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Bewertung	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Blätter ähnlich wie Esche, zusammengesetzt, aber meist viel grösser und Teilblätter ganzrandig • besiedelt offene, trockene Flächen sehr schnell • eingeschleppte Art, v.a. in Basel auf dem Vormarsch 	<ul style="list-style-type: none"> • schnelle Entwicklung im Bereich von Verkehrsflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • immer bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • fällen im Jungstadium

Moose

Moose sind höchstens in der Masse ein Problem wegen Rutschgefahr.

Moose, verschiedene Arten



Beschrieb, Eigenschaften

- unverwechselbare grüne Polster, v.a. in schattigen Zonen und bei in Sand verlegten Pflästerungen (bilden dort idealen Schutz vor der Ausschwemmung von Sand)

Probleme

- bei starker Entwicklung in unternutzten, selten befahrenen und betretenen Bereichen kann sich Rutschgefahr einstellen

Bewertung

- geringe Gefahr

Massnahmen

- Moose mechanisch von Hand oder mit Maschine abkratzen, resp. wegwischen
- Wildkrautegge bei Mergel und Kies

Kapitel 2 B dient der Kenntnis der problematischen Arten in Grünanlagen und gibt Hinweise auf spezifische Bekämpfungsmethoden.

- Es sind hier Arten verzeichnet, die in Grünanlagen einigermassen regelmässig vorkommen und unter gewissen Bedingungen beim Unterhalt Probleme verursachen können.

- Die Früherkennung von Problemkräutern ist wichtig, weil die Entfernung im Jungstadium der Pflanze leicht möglich ist und dadurch die weitere Verbreitung mit wenig Aufwand eingedämmt werden kann. Bei bereits etabliertem Bewuchs muss aufgrund der Problemarten entschieden werden, welche Pflege- oder Sanierungsmassnahmen zum Erfolg führen. Was der einen Art schadet, kann die andere fördern, weshalb die Arterkennung entscheidend ist. Die Problemarten werden nach ihrem Wuchstyp eingeteilt (z.B. einjährige Arten, Gehölze etc.). Je nach Wuchstyp sind die Anforderungen an eine Bekämpfung unterschiedlich.

Zu jeder Problemart werden angegeben

- Beschrieb (Eigenschaften, typische Merkmale)
- auftretende Probleme für den Unterhalt
- Massnahmen des vorbeugenden Unterhalts, Methoden der Bekämpfung sowie Möglichkeiten der Ursachenbekämpfung

- In Grünanlagen besteht die Gefahr, dass bei Humusierungen mit dem Herkunftsmaterial Samen von nicht erwünschten Pflanzen eingeschleppt werden. Humus enthält immer ein grosses Samenpotential: problematisch sind vor allem Wurzelstücke von unterirdisch kriechenden Arten wie Winde oder Acker-Schachtelhalm. Vor dem Einbringen sollte der Humus deshalb stichprobenartig kontrolliert werden.

- Ein Register am Ende des Teils «Problempflanzen» erleichtert das Auffinden der Problemarten.

- Für Problempflanzen auf Rasenflächen, siehe Kap. 2C.

Mit dem Symbol **+** hervorgehoben sind Arten, die in bestimmten Situationen beim Unterhalt grössere Probleme verursachen können und zugleich recht häufig auftreten.







Mit dem Symbol **SL** bezeichnet sind Arten der sogenannten Schwarzen Liste. Die Schwarze Liste enthält aus anderen Kontinenten eingeschleppte Pflanzenarten, die sich sehr stark verbreiten und erwiesenermassen ökologische Probleme verursachen. Diese als invasive Pflanzen bezeichneten Arten verdrängen einheimische Wildpflanzen und tragen zum Rückgang der Artenvielfalt bei. Ihre weitere Verbreitung soll wenn immer möglich verhindert werden.

Einjährige Arten

Diese Arten-Gruppe ist höchstens zu Beginn einer Pflanzung bei massenhaftem Auftreten ein Problem. Wenn sich die Vegetationsdecke schliesst, verschwinden die einjährigen Arten. Sie behindern die Entwicklung von Krautpflanzen oder Gehölzen kaum. Bei Blumenrabatten mit viel offenem Erdboden können sie ein «ästhetisches Problem» darstellen. Hier hilft nur jäten, resp. hacken zwischen den gepflanzten Stauden.









Mehrjährige Arten, mit Pfahlwurzeln

Die Arten dieser Gruppe sind schwierig zu entfernen, wenn sie einmal etablierte, grosse Exemplare ausgebildet haben. Die Früherkennung ist deshalb wichtig, weil dann leicht bekämpft werden kann.

Blacke oder Stumpfblättriger Ampfer (<i>Rumex obtusifolius</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • ausdauernd, mit grosser Regenerationskraft aus dem Wurzelstock heraus • viele Samen (Keimung nur in grösseren Lücken) • Verbreitung v.a. in humusierten Neuanlagen und auf nährstoffreichen Standorten mit häufiger Störung, z.B. Düngung durch Kot etc. • 50–120 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • u.U. aggressive Ausbreitung 	<ul style="list-style-type: none"> • ausstechen • regelmässiges Mähen • Störung beheben oder mildern durch Einbringen von konkurrenzstarken Pflanzenarten
+ Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • gelb blühend • entwickelt sich bei fehlendem Narbenschluss • durch Verdichtung gefördert • hohes Vermehrungspotential durch die Flugsamen • verbreitet sich v.a. in humusierten Neuanlagen • 10–50 cm <p>Bemerkung: Es gibt viele Arten wie Pippau und Habichtskraut, die im Frühstadium dem Löwenzahn gleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • v.a. ästhetisch • Versamung in die Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • ausstechen, jäten • Konkurrenz durch hochwachsende Stauden
Riesen-Bärenklau SL (<i>Heracleum mantegazzianum</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • maximal 4 m hoch, weisse grosse Doldenblüten, giftige Brennhaare am Stängel • zwei- bis mehrjährig (stirbt nach Blüte ab) • auf frischen, nährstoffreichen Standorten • eingeschleppte Art, oft angepflanzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gifthaare • Verdrängung angepflanzter Arten oder einheimischer Wildpflanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässiges Mähen über Jahre • Jungstadien ausjäten (Handschuhe!) • Pflanze bei Beginn der Blüte (Juli bis Sept.) mähen • im Sept./Okt. oder März/April mit einem schräg geführten, 10–15 cm tiefen Spatenstich oder gezieltem Schlag mit Haue vollständig von der Wurzel trennen • bei grossen Beständen nach Mahd auf eine Tiefe von mindestens 12 cm fräsen, anschliessend begrünen


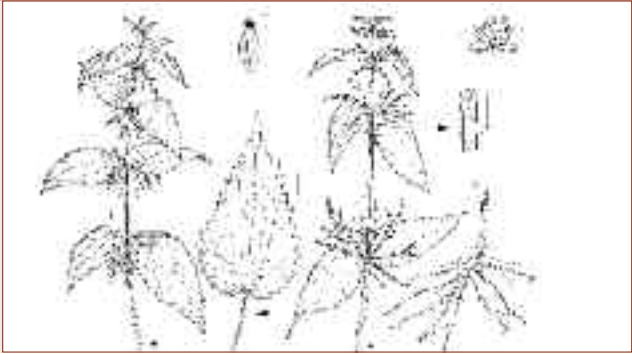
Mehrjährige Arten, mit oberirdischen Ausläufern



Die Arten dieser Gruppe sind nur in der Anfangsphase einer Pflanzung lästig; die Zaun-Winde kann aber auch hochwüchsige Pflanzungen und Rabatten mit Bodendeckern dominieren.



Kriechender Hahnenfuss (<i>Ranunculus repens</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • gelb blühend • die niederliegenden Ausläufer bewurzeln sich an den Knoten • frische bis vernässte Standorte • besiedelt Lücken auf lehmigen, verdichteten Böden • 10–50 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Eindringen in Kulturland oder Gärten (Versamung in die Umgebung) • Konkurrenz zu Pflanzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässig jäten • Boden lockern • keine Düngung
Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • die kleinen, rundlichen Blätter und die gelben Blüten erscheinen früh, sterben aber im Mai bereits wieder ab • Standorte mit offenem Boden, beschattet oder unter Gehölzen • 10–30 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • kurzfristiges Überwuchern von offenen, beschatteten Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch geeignete Pflege Besonnung fördern • hochwüchsige Konkurrenz fördern • tolerieren und abwarten
Acker-Winde (<i>Convolvulus arvensis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • windend, ähnlich wie Zaun-Winde, aber Blätter zugespitzter und Blüte rosa • auf trockenen, offenen, gestörten Böden, v.a. entlang von Verkehrswegen • wichtige Nahrungspflanze für Falter • 20–100 cm lange Ausläufer 	<ul style="list-style-type: none"> • Überwuchern angrenzender Flächen, Dominanz aber wesentlich geringer als bei Zaun-Winde 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreissen • regelmässiges Wischen • Störung (Verletzung Grasnarbe) beheben • ansäen einer Wiese oder andere Konkurrenzpflanzung
Zaun-Winde (<i>Calystegia sepium</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Blüte weiss • aus jedem kleinen Wurzelstück entwickelt sich eine neue Pflanze, wuchert rasch • auf nährstoffreichen, frischen bis nassen Standorten mit Bodendeckern oder Krautpflanzen, die selten oder gar nicht gemäht werden * Stängel bis 3 m windend 	<ul style="list-style-type: none"> • Überwuchern von Zierrabatten 	<ul style="list-style-type: none"> • immer wieder büschelweise ausreissen oder mähen • kleinere Flächen u.U. ein Jahr lang mit schwarzer PE-Folie abdecken • Konkurrenzpflanzung vornehmen, resp. Überführung der Rabatten in regelmässig gemähte Fläche (Wiese) anstreben • in Randzonen an Zäunen tolerieren

Mehrjährige Arten, mit Wurzelausläufern

Die Arten dieser Gruppe können sehr lästig werden, insbesondere in nährstoffreichen, humusierten, neuen Grünanlagen.

Grosse Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • allseits bekannt, Brennhaare • Jungstadien verwechselbar mit der sehr seltenen und harmlosen Kleinen Brennnessel (<i>Urtica urens</i>) • auf gestörten, sehr stickstoffreichen Standorten • wichtige Futterpflanze für Raupen • 30–140 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Verdrängung erwünschter Pflanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Säuberungsschnitt, Mähgut liegen lassen • an geeigneten Orten tolerieren wegen Schmetterlingen

Giersch, Geissfuss (<i>Aegopodium podagraria</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • konkurrenzstarke, hohe Staude mit weissen Blütendolden und unterirdischen Ausläufern • auf frischen, offenen Standorten, beschattet oder unter Gehölzen • frische Blätter von sauberen Standorten können als Salat genossen werden • 30–90 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • Dominanz von Krautpflanzungen, Zierrabatten und Gehölzunterwuchs an beschatteten Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> • ein- bis zweimal jährlich mähen • kleinere Flächen u.U. mit schwarzer PE-Folie ein Jahr lang abdecken • starke Konkurrenzpflanzen (Hochstauden) einbringen • warten, bis das Gehölz sich schliesst, resp. geeignete Gehölzpflege • u.U. umgraben und möglichst viele Wurzelstücke entfernen, dann Einsaat mit Kartoffeln, Roggen oder Phacelia, falls offene Fläche; danach definitive Pflanzung

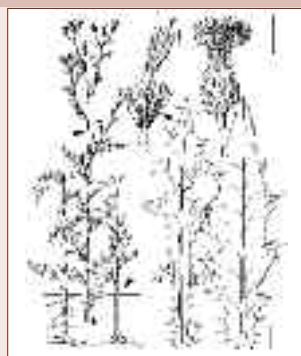
+ Kanadische Goldrute SL (<i>Solidago canadensis</i>) + Riesen-Goldrute oder Spätblühende Goldrute SL (<i>Solidago altissima</i> , <i>S. gigantea</i> , <i>S. serotina</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • die beiden Arten unterscheiden sich nur in Details • sich stark über Ausläufer verbreitende hohe Staude mit gelben Rispenblüten • blüht im Sommer • 50–200 cm • eingeschleppte Arten 	<ul style="list-style-type: none"> • grossflächige Verdrängung standortheimischer Pflanzen auf Böschungen, an Ufern und auf trockenen Wiesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle, zu Beginn eines Bewuchses frühzeitig ausreissen • grössere Bestände aushacken • zweimal möglichst tief mähen je Ende Mai und Mitte August, konsequent über mehrere Jahre <p>Bemerkung: Massnahmen v.a. in Naturschutzgebieten wichtig!</p>

Kanadische Goldrute und Riesen-Goldrute

Solidago canadensis

Mehrjährige Arten, mit Wurzelausläufern

Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)



Beschrieb, Eigenschaften

- besiedelt nährstoffreiche, offene, humose oder lehmige Böden
- wichtige Nahrungspflanze für Falter
- die verwandte Art Gemeine Kratzdistel (zweijährig) ist harmlos
- 40–130 cm

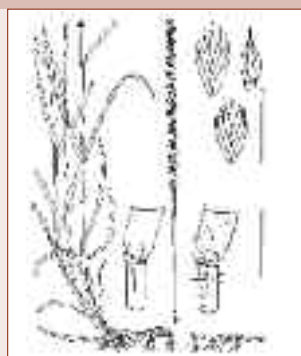
Probleme

- massenhaftes Auftreten
- Versamung in Kulturland
- Verdrängung erwünschter Pflanzen

Massnahmen

- aushacken möglichst zu Beginn der Entwicklung
- regelmässige Mahd (mind. zweimal pro Jahr)
- umgraben, dann Einsaat mit Kartoffeln, Roggen oder Phacelia; danach definitive Pflanzung
- die Art an gewissen, definierten Orten tolerieren wegen Schmetterlingen

Kriechende Quecke oder Gemeine Quecke, «Schnürgras» (*Elytrigia repens*, *Agropyron repens*)



Beschrieb, Eigenschaften

- Ährchen stehen mit der Schmalseite gegen den Stängel (im Gegensatz zum häufigen Raygras), blau-grün
- ausdauernd, lange, unterirdische Ausläufer bildend, mit stechenden Spitzen
- auf lockeren, nährstoffreichen Böden und offenen Stellen, v.a. entlang von Verkehrswegen
- wird oft mit anderen Grasarten verwechselt und ist weniger häufig als gemeinhin angenommen
- 30–120 cm

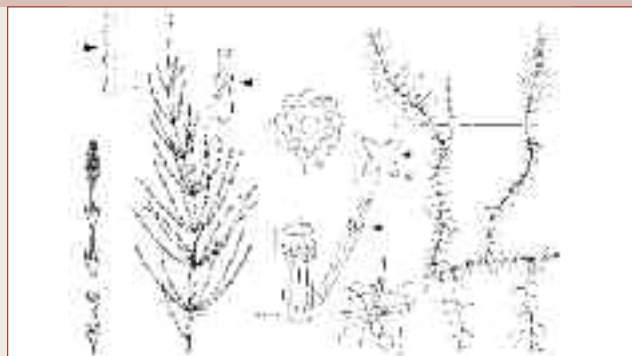
Probleme

- massenhaftes Auftreten
- Eindringen in Rabatten und andere Pflanzungen
- vermehrt sich bei Ausreissen und/oder Fräsen!

Massnahmen

- umgraben und möglichst viele Wurzelstücke entfernen, dann Einsaat mit Kartoffeln, Roggen oder Phacelia; danach definitive Pflanzung oder Ansaat
- in Wiesen Konkurrenz durch regelmässigen Schnitt fördern

+ Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)



Beschrieb, Eigenschaften

- bildet mit seinen Ausläufern Herde von Wedeln
 - auch mit Herbiziden schwer zu bekämpfen, da resistent
 - auf gestörten, nährstoffreichen und verdichteten, oft aber auch sandigen Böden
 - lockert Böden bis in 2 m Tiefe!
 - 5–30 cm
- Achtung: Es gibt viele Schachtelhalmmarten, wovon nur der Acker-Schachtelhalm problematisch ist**

Probleme

- massenhaftes Auftreten
- Durchdringen von Rabatten
- sehr hartnäckig

Massnahmen

- Bekämpfung schwierig
 - Störung, Verdichtung durch tiefes Auflockern beheben (Förderung erwünschter Konkurrenten)
 - Vegetationslücken durch geeignete Ansaat und regelmässiges Mähen schliessen
 - immer wieder jäten, tief graben, auch kleine Wurzelstücke entfernen
 - allenfalls Kulturerde auf mind. 50 cm Tiefe abgraben und dort deponieren, wo sich die Art ausbreiten darf; Trennvlies einlegen, darauf Wandkies oder Schotter einbringen, Schichtdicke 50 cm; restliche Pflanzen jäten
- Alternative: Fläche umgraben und möglichst viele Wurzelteile herauslesen; 1 Jahr lang mit schwarzer PE-Folie abdecken, dann Einsaat mit Kartoffeln, Roggen oder Phacelia; danach definitive Pflanzung oder Ansaat**

Mehrjährige Arten, mit Wurzelausläufern

+ Japanischer Staudenknöterich SL (*Reynoutria japonica*)



Beschrieb, Eigenschaften

- bis über 2 m hoch
- auf gestörten, trockenen, verdichteten Randzonen
- verbreitet sich v.a. entlang von Ufern und wächst zu einer üppigen Hochstauden aus
- eingeschleppte Art

Probleme

- Überwuchern von Uferzonen
- Verdrängung standortheimischer Pflanzen

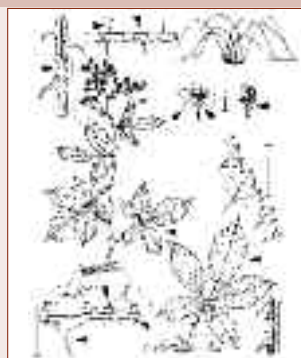
Massnahmen

- aushacken möglichst zu Beginn der Entwicklung
- regelmässige Mahd (mind. zweimal pro Jahr)

Gehölze

Gehölze machen in Grünanlagen nur bei mangelnder regelmässiger Pflege Probleme.
Gewisse Arten verdrängen einheimische Pflanzen.

Brombeeren (*Rubus sp.*)



Rubus montanus

Beschrieb, Eigenschaften

- die Sprosse bewurzeln sich bei Bodenkontakt
- mehrere Meter lange Triebe
- wichtiges Winterfutter für Wild, gute Brutorte für Vögel
- insektenreich

Probleme

- kann frische Gehölzpflanzungen, Zierrabatten mit Bodendeckern oder selten gemähte Borde überwuchern

Massnahmen

- zweimal pro Jahr mähen
- Ausläufer regelmässig ausreissen
- Konkurrenten fördern, z.B. durch Anlage einer Hecke oder Ansaat von Hochstauden
- an geeigneten Orten Dickichte tolerieren

+ Robinie SL (*Robinia pseudacacia*)



Beschrieb, Eigenschaften

- hochwüchsiger Baum mit weissen Blüentrauben
- Wurzelsprosse in Form von unterirdischen Ausläufern
- eingeschleppte Art

Probleme

- weitgehende Dominanz von Gehölzen
- Konkurrenz zu standortheimischen Pflanzen

Massnahmen

- Kontrolle Jungwuchs
- fällen bei Bedarf
- längerfristig Ersatz durch andere Gehölzarten

Götterbaum SL (*Ailanthus altissima*)



Beschrieb, Eigenschaften

- Blätter ähnlich wie Esche, zusammengesetzt, aber meist viel grösser und Teilblätter ganzrandig
- besiedelt offene, trockene Flächen sehr schnell
- eingeschleppte Art, v.a. in Basel auf dem Vormarsch

Probleme

- schnelle Entwicklung von Gehölz in städtischen Ruderal- und Brachflächen sowie auf Bahngeländen

Massnahmen

- Kontrolle Jungwuchs
- fällen bei Bedarf

Kapitel 2C dient der Kenntnis der problematischen Arten auf Rasenflächen und gibt Hinweise auf spezifische Bekämpfungsmethoden.

- Es sind hier Arten verzeichnet, die auf Rasenflächen einigermaßen regelmässig vorkommen und unter gewissen Bedingungen beim Unterhalt Probleme verursachen können.
- Die Früherkennung von Problemkräutern ist wichtig, weil die Entfernung im Jungstadium der Pflanze leicht möglich ist und dadurch die weitere Verbreitung eingedämmt und allfälligen Rasenschäden mit wenig Aufwand vorgebeugt werden kann. Bei bereits etabliertem Bewuchs muss aufgrund der Problemarten entschieden werden, welche Pflege- oder Sanierungsmassnahmen zum Erfolg führen. Was der einen Art schadet, kann die andere fördern, weshalb die Arterkennung entscheidend ist. Die Problemarten werden nach ihrem Wuchstyp eingeteilt (z.B. einjährige Arten, mehrjährige Arten etc.). Je nach Wuchstyp sind die Anforderungen an eine Bekämpfung unterschiedlich.
- In Rasen besteht die Gefahr, dass bei Humusierungen mit dem Herkunftsmaterial Samen von nicht erwünschten Pflanzen eingeschleppt werden. Humus enthält immer ein grosses Samenpotential: problematisch sind vor allem Wurzelstücke von unterirdisch kriechenden Arten wie Winde oder Acker-Schachtelhalm. Vor dem Einbringen sollte der Humus deshalb stichprobenartig kontrolliert werden.

Zu jeder Problemart werden angegeben

- Beschrieb (Eigenschaften, typische Merkmale)
 - auftretende Probleme für den Unterhalt
 - Massnahmen des vorbeugenden Unterhalts, Methoden der Bekämpfung sowie Möglichkeiten der Ursachenbekämpfung
- Von wirklichen Problemen kann im Bereich Rasen nur im Zusammenhang mit Spitzensport gesprochen werden. Bei Golf oder Liga-Fussball sind höchste Ansprüche gerechtfertigt, nicht aber bei Spielrasen oder Sportanlagen von Schulen. In Schwimmbädern kann starker Bewuchs mit Weiss-Klee unter Umständen Probleme mit häufigem Auftreten von Bienen verursachen.
 - Ursachen für problematischen Bewuchs auf Rasen
 - Fehlerhafte Planung oder Ausführung, ungeeignete Auswahl der Grassorten
 - Verdichtung, mangelnde Belüftung, Staunässe, verursacht z.B. durch zu schwere Maschinen, Arbeiten bei nasser Witterung oder unzeitiges Bespielen
 - Lückige Vegetation: Narbenschäden entstehen oft wegen Strapazierens bei nasser Witterung, ferner durch Schädlinge und Krankheiten, liegen gebliebener Mulch
 - Ätزشäden durch zu hohe Düngergaben
 - zu tiefes Schneiden, vor allem bei Trockenheit und unebenem Terrain
 - Verfilzung

- Bei optimaler Anlage und Pflege kann problematischer Bewuchs nicht Fuss fassen. Schwieriger ist die Bekämpfung, wenn sich Problemarten bereits etabliert haben. Eine Bekämpfung macht aber auch nur bei Hochleistungsrasen wirklich Sinn.
- Ein Register am Ende des Teils «Problempflanzen» erleichtert das Auffinden der Problemarten.
- Für Problempflanzen in Grünanlagen allgemein, siehe Kap. 2B.

Mit dem Symbol **+** hervorgehoben sind Arten, die in bestimmten Situationen beim Unterhalt grössere Probleme verursachen können und zugleich recht häufig auftreten.

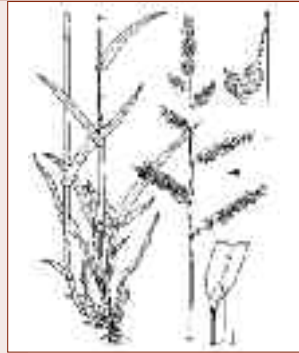
Mit dem Symbol **SL** bezeichnet sind Arten der sogenannten Schwarzen Liste. Die Schwarze Liste enthält aus anderen Kontinenten eingeschleppte Pflanzenarten, die sich sehr stark verbreiten und erwiesenermassen ökologische Probleme verursachen. Diese als invasive Pflanzen bezeichneten Arten verdrängen einheimische Wildpflanzen und tragen zum Rückgang der Artenvielfalt bei. Ihre weitere Verbreitung soll wenn immer möglich verhindert werden.

Einjährige Arten

Die Arten dieser Gruppe verschwinden, sobald sich die Grasnarbe schliesst. Bei Neuanlagen ist eine massenhafte Entwicklung aus dem Samenreservoir von eingebrachtem Humus möglich, was das Wachstum der erwünschten Gräser behindern kann.

Mit der richtigen Rasenpflege und einem angepassten Mährhythmus können besonders einjährige Arten gut in Schach gehalten werden.

Hühnerhirse (*Echinochloa crus-galli*)



Hühnerhirse und Borstenhirse

Beschrieb, Eigenschaften

- warme Lagen
- keimt nur zwischen April und anfangs September, stirbt im Herbst ab
- verbreitet auf Äckern und anderen offenen, humosen oder lehmigen Böden, auch auf Ruderalflächen
- 30–80 cm

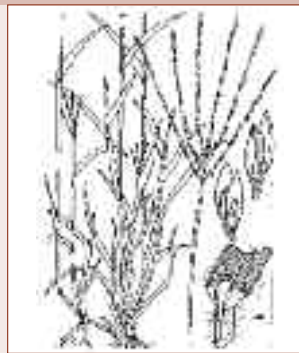
Probleme

- nistet sich auf frisch angesäten oder lückigen Rasen ein

Massnahmen

- jäten
- angepasster Mährhythmus

Blutrote Fingerhirse (*Digitaria sanguinalis*)



Ansaat Schotterrasen

Beschrieb, Eigenschaften

- warme Lagen
- keimt nur zwischen April und anfangs September, stirbt im Herbst ab
- verbreitet in Weinbergen, auf Äckern und anderen offenen, humosen oder lehmigen Böden
- 10–30 cm

Probleme

- nistet sich auf frisch angesäten oder lückigen Rasen ein

Massnahmen

- jäten
- angepasster Mährhythmus

Einjähriges Rispengras (*Poa annua*)



Foto Otto Hauenslein Samen



Beschrieb, Eigenschaften

- entwickelt sich rasch und wächst auch bei niedrigen Temperaturen
- erträgt Tritt
- 5–20 cm

Probleme

- nistet sich auf frisch angesäten oder lückigen Rasen ein
- Krankheitsüberträger
- lässt Boden austrocknen

Massnahmen

- Rasen in der Trockenzeit bis an den Welkpunkt der anderen Gräser heranführen, damit verdurstet dieses flachwurzelnende Gras
- Boden lockern, für mehr Lichteinfall sorgen
- Rasenmäher mit Mähgutbehälter benutzen (Versamung verhindern)

Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*)



Beschrieb, Eigenschaften

- niederliegende, blau blühende Polster in Lücken oder kurz gemähten Flächen
- erträgt Tritt
- 10–50 cm lange Stängel

Probleme


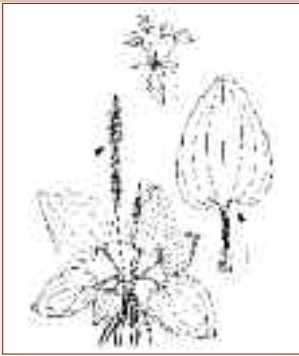



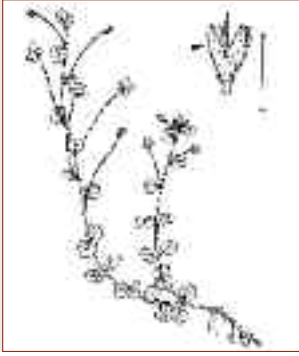


- nistet sich auf frisch angesäten oder lückigen Rasen ein

Massnahmen

- Polster ausrechen, Ansaat von Rasengräsern
- Rasen vor Schnitt jeweils so hoch wie möglich stehen lassen

Mehrjährige Arten

Von den mehrjährigen Arten sind es insbesondere Löwenzahn, Gänseblümchen und Breitwegerich, die sich dauerhaft etablieren können.

Breitwegerich (<i>Plantago major</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> niederliegende Blattrosette, unscheinbare, kolbenartige, grüne Blütenstände sehr trittfest auf extrem verdichteten, lückigen Böden vorkommend 10–30 cm 	<ul style="list-style-type: none"> v.a. ästhetisch 	<ul style="list-style-type: none"> ausstechen oder ausrupfen belüften, am besten mit sanden kombiniert Boden lockern, Verdichtung beheben (Sportrasen)
Gänseblümchen (<i>Bellis perennis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> fast das ganze Jahr hindurch weiss blühend wird durch Schnitt wenig geschädigt, zu tiefes Mähen fördert die Art 5–15 cm 	<ul style="list-style-type: none"> v.a. ästhetisch 	<ul style="list-style-type: none"> Gras möglichst hoch stehen lassen, spät mähen
Faden-Ehrenpreis oder Feinstieliger Ehrenpreis (<i>Veronica filiformis</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> ähnlich dem Persischen Ehrenpreis, aber ausdauernd, fruchtet nicht Verbreitung durch Sprosstücke 10–50 cm lange Stängel 	<ul style="list-style-type: none"> v.a. ästhetisch kann bei lückiger Vegetation grosse Flächen bedecken 	<ul style="list-style-type: none"> abrechen und Nachsaat mit Rasengräsern Gras möglichst hoch stehen lassen, spät mähen vor dem Mähen harken und die Mahd kompostieren
+ Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>)		Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> gelb blühend entwickelt sich bei fehlendem Narbenschluss durch Verdichtung gefördert hohes Vermehrungspotential durch die Flugsamen 10–50 cm <p>Bemerkung: Es gibt viele Arten wie Pippau und Habichtskraut, die im Frühstadium dem Löwenzahn gleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> v.a. ästhetisch (ausser bei Sportrasen) Versamung in die Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> ausstechen oder ausrupfen Lücken durch angepasste Düngung, durch Belüften und allenfalls Nachsaat beheben

Mehrwährige Arten, mit oberirdischen Ausläufern

Die Arten dieser Gruppe können lokal lästig werden, weil sie sich ohne Bekämpfung stark verbreiten, falls ihnen die Bedingungen behagen. Der Hahnenfuss kann sich aber bei regelmässigem Schnitt nicht halten.

Kriechender Hahnenfuss (*Ranunculus repens*)



Beschrieb, Eigenschaften

- gelb blühend
- die niederliegenden Ausläufer bewurzeln sich an den Knoten
- besiedelt Lücken auf lehmigen, verdichteten Böden
- 10–50 cm

Probleme

- v.a. ästhetisch
- Eindringen in Kulturland oder Gärten (Versamung in die Umgebung)
- Konkurrenz zu Pflanzungen

Massnahmen

- mähen, jäten
- lockern
- belüften
- sparsame Düngung
- die Ausläufer im Frühjahr mit einem Drahtrechen hochziehen und dann mit dem Rasenmäher abschneiden

Weiss-Klee (*Trifolium repens*)



Beschrieb, Eigenschaften

- kriechender, weiss blühender Klee mit Ausläufern
- 5–30 cm

Probleme

- bei starkem Bewuchs in Schwimmbädern erhöhtes Risiko von Bienenstichen

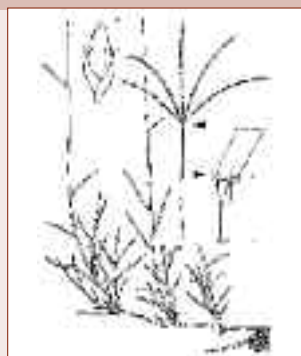
Massnahmen

- im Frühstadium jäten
- Gras möglichst hoch stehen lassen, spät mähen
- Gras vor dem Mähen harken und dabei die Stängel hochziehen
- Rasenmäher mit Mähgutbehälter verwenden (verhindert Versamung)
- Stickstoffdüngung im Frühjahr (fördert Konkurrenz), Phosphordüngung aussetzen
- im Herbst Kopfdüngung zur Verbesserung des Bodens (2:4:1 - Sand, Lehmerde, Laubkompost)

Mehrwährige Arten, mit Wurzeläusläufern

Die Arten dieser Gruppe können vor allem bei der Neuanlage von Rasen Probleme bereiten.

Hundszahn oder Bermudagrass (*Cynodon dactylon*)



Beschrieb, Eigenschaften

- ausdauernd, grau-grüne Rasen bildend, bis 1 m lange weissliche Ausläufer und lange oberirdische Kriechsprosse
- auf sandigen Böden in warm-trockenen Lagen, regional unterschiedlich stark verbreitet, v.a. Region Basel und Tessin
- entwickelt sich bei lückiger Grasnarbe
- 10–40 cm

Probleme

- lässt sich nur schwer beseitigen, wenn etabliert
- wird mit der ersten Kälte braun und unansehnlich
- vermehrt sich bei Ausreissen und/oder Fräsen!

Massnahmen

- jäten möglichst im Frühstadium
- tiefes Mähen
- wo möglich, allenfalls 1 Jahr lang mit schwarzer PE-Folie abdecken und neu ansäen

Mehrjährige Arten, mit Wurzelausläufern

Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)



Beschrieb, Eigenschaften

- besiedelt nährstoffreiche, offene, humose oder lehmige Böden
- wichtige Nahrungspflanze für Falter
- die verwandte Art Gemeine Kratzdistel (zweijährig) ist harmlos
- 40–130 cm

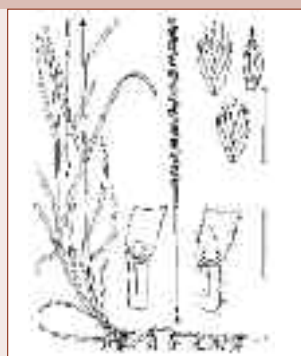
Probleme

- massenhaftes Auftreten, v.a. bei Neuanlage
- Versamung in Kulturland

Massnahmen

- bei wenigen Exemplaren aushacken oder ausrupfen möglichst zu Beginn der Entwicklung
- Säuberungsschnitt bei Sprosshöhe von 5–10 cm
- regelmässige Mahd (mind. zweimal pro Jahr)
- Lücken vermeiden
- die Art an gewissen, definierten Orten tolerieren wegen

Kriechende Quecke oder Gemeine Quecke, «Schnürgras» (*Elytrigia repens*, *Agropyron repens*)



Beschrieb, Eigenschaften

- Ährchen stehen mit der Schmalseite gegen den Stängel (im Gegensatz zum häufigen Raygras), blau-grün
- ausdauernd, lange, unterirdische Ausläufer bildend, mit stehenden Spitzen
- auf lockeren, nährstoffreichen Böden und offenen Stellen
- wird oft mit anderen Grasarten verwechselt und ist weniger häufig als gemeinhin angenommen
- 30–120 cm

Probleme

- massenhaftes Auftreten
- vermehrt sich bei Ausreissen und/oder Fräsen!

Massnahmen

- tiefes Mähen
- Konkurrenz durch regelmässigen Schnitt fördern
- kleine Flächen: Quecke mit Ausläufern ausgraben, neu ansäen
- grössere Flächen: Quecke vor dem Mähen mit einer Rasenschere abschneiden, um die Art durch Förderung erwünschter Konkurrenten zu schwächen

+ Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)



Beschrieb, Eigenschaften

- bildet mit seinen Ausläufern Herde von Wedeln
- auch mit Herbiziden schwer zu bekämpfen, da resistent
- auf gestörten, nährstoffreichen und verdichteten, oft aber auch sandigen Böden
- lockert Böden bis in 2 m Tiefe!
- 5–30 cm
- Achtung: Es gibt viele Schachtelhalmmarten, wovon nur der Acker-Schachtelhalm problematisch ist**

Probleme

- massenhaftes Auftreten
- sehr hartnäckig

Massnahmen

- Bekämpfung schwierig
- Störung durch Lockern und Belüften beheben
- Vegetationslücken durch geeignete Ansaat und regelmässiges Mähen schliessen
- Weitergehende Massnahmen siehe Kap. 2B**

Behaarte Segge, «Sauergras» (*Carex hirta*)



Beschrieb, Eigenschaften

- die «Nüsschen» (Fruchtschläuche mit Samen) sind behaart, ebenso die rauen Blätter, zumindest an deren Basis
- auf gestörten, trockenen, verdichteten Zonen und versauerten Böden, meist nur am Rand
- 10–60 cm

Probleme


- Eindringen in offene Stellen

Massnahmen

- Verdichtung durch Lockern und Belüften aufheben
- intensiver Schnitt (mind. alle 1–2 Wochen)
- im Herbst oder Winter kohlensäurehaltigen Kalk auftragen (ca. 70 g/m²)
- Förderung der gewünschten Gräser durch sachgemässe Rasenpflege

Moose

Moose können erwünschte Gräser ersticken.

Moose, verschiedene Arten	Beschrieb, Eigenschaften	Probleme	Massnahmen
	<ul style="list-style-type: none">• unverwechselbare grüne Polster oder dem Boden aufliegende «Filz-Gebilde»• Moose kommen regelmässig in beschatteten und oft verdichteten, (zu) kurz geschnittenen Rasenbereichen mit Staunässe vor	<ul style="list-style-type: none">• auf Hausrasen v.a. ästhetisches Problem• Robustheit des Rasens wird herabgesetzt• versauerte und/oder verfilzte Oberflächen fördern die Ansiedlung von Moosen	<ul style="list-style-type: none">• Moose mechanisch von Hand oder mit Maschine abkratzen, resp. wegwischen• Staunässe durch Lockern und Belüften mildern• Gras so lang als möglich stehen lassen• angepasste Düngung, kalken (Achtung Dosierung!)

Register Problempflanzen.

SL Schwarze Liste - Art

X+ kann grössere Probleme verursachen und zugleich recht häufig auftreten

Name	Verweis	Vorkommen				Bemerkung		
		Strasse, Wege, Plätze, Gebäude	Seite	Grünanlagen allgemein	Seite		Rasen	Seite
Acker-Kratzdistel		X	42	X	62	X	76	
Acker-Schachtelhalm		X+	44	X+	62	X+	76	
Acker-Winde		X	46	X	58			
Ampfer, Stumpfbblätteriger	<i>siehe Blacke</i>							
Bermudagrass	<i>siehe Hundszahn</i>							
Berufkraut, Kanadisches		X	40					
Blacke				X	56			
Breitwegerich						X	72	
Brennnessel, Grosse		X	42	X	60			
Brombeere, Brombeerarten		X	46	X	66			Gehölz
Efeu		X	48					Gehölz (v.a. Fassaden)
Ehrenpreis, Feinstieliger	<i>siehe Faden-Ehrenpreis</i>							
Ehrenpreis, Persischer						X	70	
Esche, Gemeine		X+	48					Gehölz
Faden-Ehrenpreis						X	72	
Fingerhirse, Blutrote						X	70	
Gänseblümchen						X	72	
Geissfuss	<i>siehe Giersch</i>							
Giersch				X	60			
Goldrute, Kanadische		X	42	X+	60			SL
Götterbaum		X	50	X	66			Gehölz SL
Hahnenfuss, Kriechender				X	58	X	74	
Hirsearten	<i>siehe Hühnerhirse und Fingerhirse</i>							
Hühnerhirse						X	70	
Hundsgras	<i>siehe Hundszahn</i>							
Hundszahn						X	74	
Hybridpappeln	<i>siehe Pappel</i>							
Knöterich	<i>siehe Staudenknöterich, Japanischer</i>							
Löwenzahn, Gemeiner		X+	40	X+	56	X+	72	
Moose		X	52			X	78	
Pappel, Pappelarten		X+	50					Gehölz
Plantago	<i>siehe Breitwegerich</i>							
Quecke, Kriechende		X	44	X	62	X	76	
Riesen-Bärenklau		X	40	X	56			SL
Riesen-Goldrute		X	42	X+	60			SL
Rispengras, Einjähriges		X	40			X	70	
Robinie		X+	48	X+	66			Gehölz SL
Sanddorn		X+	48					Gehölz
Schachtelhalm	<i>siehe Acker-Schachtelhalm</i>							
Scharbockskraut				X	58			
Schilf		X	44					Dächer!
Schnürras	<i>siehe Quecke, Kriechende</i>							
Segge, Behaarte		X+	44			X	76	
Staudenknöterich, Japanischer		X+	46	X+	64			SL
Weide, Weidenarten		X+	50					Gehölz
Weiss-Klee						X	74	
Winde	<i>siehe Acker-Winde und Zaun-Winde</i>							
Zaun-Winde				X	58			

-
- **Kantonale Chemikalien-Fachstellen**
www.gsg-ssit.ch | Rubrik Fachstellen → **Allgemeine Auskunft, Herbizidverbot**

im Kanton Basel-Landschaft
Amt für Umweltschutz und Energie
Fachstelle Stoffe und Chemikalien
Rheinstr. 29
4410 Liestal
Tel. 061 925 55 05
stoffe@bud.bl.ch
www.aue.bl.ch
 - **Kantonale Fachstellen Natur und Landschaft**
www.kbnl.ch | Rubrik Mitglieder, Kantone → **Siedlungsnatur, naturnahe Gestaltung**

im Kanton Basel-Landschaft
Amt für Raumplanung
Abt. Natur und Landschaft
Rheinstr. 29
4410 Liestal
Tel. 061 925 55 84
naturundlandschaft@bud.bl.ch
www.bl.ch
 - **www.umwelt-schweiz.ch/herbizid**
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH)
Info-Seite zum herbizidfreien Unterhalt
 - **www.sanu.ch** | Rubrik Pflanzenschutzmittel
Partner für Umweltbildung und Nachhaltigkeit (sanu), Biel
Kursangebot für herbizidfreien Unterhalt in der Gemeinde
 - **www.gaertnermeisterverband.ch** | Rubrik Gärtner Infos
Verband Schweizer Gärtnermeister (VSG)
Kursangebot für herbizidfreie Pflege von Wegen
und Plätzen, für Gärtnerinnen und Gärtner